

# WS-ZEITUNG

## KLASSENLAGER DER WERKSCHULE AUF DEM CAMPING

Schule auf dem Camping



### Klassenlager im Eichholz

ANGELA:

Die ganze Werkschule Stans war vom 14. bis 18. September 2020 im Lager. Wir waren 13. Schüler und Schülerinnen und 3 Lehrpersonen. Wir waren im Klassenlager auf einem Zeltplatz in der Nähe der Stadt Bern. Wir haben dort für eine Woche gewohnt auf dem Campingplatz Eichholz. Wir mussten früh aufstehen. Ich finde, das war eine schöne Woche und wir hatten sehr schönes Wetter.



Die Zimmer der Schülerinnen und Schüler im Klassenlager im Camping Eichholz.



Unser Aufenthaltszelt.



Klassenrat der Werkschule Stans im Freien auf dem Camping Eichholz, Bern.

### Adrenalinkick im Seilpark

ROBERT:

Ich habe beobachtet wie F Angst hatte. Da hörte ich jemand nach Hilfe rufen, aber niemand kam. 10 Minuten dauerte das an, dann hat sich die Person zusammengerissen und hat sich überwunden. Schritt für Schritt bewegte sie sich vorwärts und hat es geschafft.



Wir waren mit der ganze Klasse im Seilpark in Bern. Wir mussten zum Seilpark laufen. Vom Campingplatz brauchten wir fast

30 Minuten. Auch andere Schülerinnen und Schüler mussten sich überwinden. Zum Beispiel X wollte zu Beginn nicht einmal auf den Probeparcours. Nach zwei Stunden konnte man ihn auf verschiedenen Routen sehen in den Bäumen. Es machte ihm plötzlich Spass und er wollte gar nicht mehr aufhören.

Bei mir war das anders. Ich hatte mich riesig gefreut, dass wir in den Seilpark gehen Ich hatte keine Angst, weil ich oft klettern gehe, darum war es relativ einfach für mich. Aber trotzdem gab es viele Herausforderungen. Zum Beispiel die Leitern hochgehen, weil sie so gewackelt haben und man viel Kraft in den Armen brauchte.

Ich fand die Kletterausrüstung nicht sehr gemütlich, aber nach einiger Zeit gewöhnt man sich dran. Am Ende wollte ich gar nicht aufhören.



**LAGER STADT-LAND ERLEBNIS GURTEN ADVENTURE ROOM**

**ACTION**

**Mit der Klasse auf den Gurten**



**THOMAS:**

Vom Campingplatz aus sind wir zu Fuss losmarschiert Richtung Gurten. Einige begannen langsam, andere waren sehr schnell. Ich war meistens auch bei den vorderen und wir waren schnell an der Spitze des Gurtens. Einmal angekommen hat Herr Zanon gesagt, dass weiter hinten ein Turm steht. Luca und andere Freunde sind dann auf den Turm gegangen und die anderen sprangen auf dem Turm herum und Luca hatte Angst, weil der Turm leicht wackelte.

Ich habe selber habe Fotos vom Turm gemacht. Die Fotos auf dem Turm sind wunderschön. Und der Ausblick auch. Wir durften dann Badminton spielen und die anderen waren auf der Wiese. Die Lehrpersonen sind ein Kaffee trinken gegangen. Es gab da auch ein Restaurant. Am Schluss sind wir mit der Gurtenbahn wieder in die Stadt gefahren. Auf der Bahn mussten wir unsere Masken tragen. Mir hat es auf dem Gurten gefallen und ich kann es weiterempfehlen, wenn man einen Tag ruhig wandern möchte.



Hintergrund: Eine Gruppe spielt Badminton im Kreis. Vorne: Eine Gruppe, die "chillt".

**THE ESCAPE**

*Adventure Room*

**PATHUSAN:**

Vom Gurten ging wir zur Firma "The Escape", die drei Angebote als "Adventure Rooms" hatten. Der Weg auf den Gurten war anstrengend gewesen, aber wir freuten uns alle auf die Rooms.

Wir machten 3 Gruppen. Zwei Gruppen hatten je 30 Minuten Zeit, um die Rätsel zu lösen und frei zu kommen. Eine Gruppe war in einem Room, der bis zu 60 Minuten Zeit brauchte. Der war der Schwierigste.



**Schnappschüsse**

**UNTERWEGS:**



## INTERVIEW EXKLUSIV MIT ÖMER, HOZAN UND ZELAL

*So war das Lager: Erlebnisberichte*

HOZAN, ÖMER, ZELAL:

**Wie war die Reise nach Bern?**

**Ömer:** Es war langweilig, weil ich ein bisschen müde war. Im Zug war es sehr lustig, weil wir miteinander gelacht haben.

**Hozan:** Um 7.00 Uhr bin ich aufgestanden. Ich habe mich bereit gemacht und ich bin zum Bahnhof gegangen. Um 8.34 Uhr sind wir mit dem Zug nach Luzern gefahren. Allerdings hatte der Zug Verspätung und wir haben fast den Zug nach Bern verpasst. Um 9 Uhr ist der



Zug nach Bern gefahren und wir sind um 10.00 Uhr am Bahnhof Bern gewesen. Von da haben wir das Tram 09 nach Wabern genommen. Es war sehr gut und es hat mir sehr gut gefallen.

**Zelal:** Es war lustig mit Karolina, wir haben in dem Zug mit dem Handy gespielt.

**Was habt ihr auf dem Zeltplatz gemacht?**

**Ömer:** Wir haben unsere Sachen in unsere Zimmer reingestellt. Wir haben dort miteinander gesprochen wegen dem Kochplan und die Regeln im Lager besprochen.

Wir haben zum Frühstück jeden Tag nur Butter, Marmelade und Joghurt gegessen.

**Hozan:** Und wenn wir Freizeit hatten, haben wir Spiele gespielt. Wir konnten dort Volleyball, Fussball und Frisbee spielen.

**Zelal:** Wir haben Volleyball gespielt und miteinander gekocht und gegessen.

**Ihr habt in Bern und in der Umgebung Verschiedenes gemacht. Was hat euch am besten gefallen?**

besten gefallen.

**Ömer:** Mir hat das Volleyball spielen auf dem Campingplatz sehr gut gefallen.

**Hozan:** Das Bundeshaus hat mir am besten gefallen.

**Zelal:** Das Velofahren hat mir am

**Was hat euch nicht so gefallen?**

**Ömer:** Wir sind am Donnerstag 4 Stunden Velo gefahren, das war gut, aber ein Schüler und Frau



Schüler waren sehr langsam, wir mussten immer wieder anhalten, das fand ich nicht so toll.

**Hozan:** Mir hat alles gefallen.

**Zelal:** Duschen hat mir nicht so gefallen, weil wir dürfen nur 3 Minuten duschen, dann musste man einen neuen Jeton haben. Wir hatten aber nur 1 für am Morgen oder Abend. Wer wollte durfte einen zweiten haben.

**Wie waren die Zimmer?**

**Ömer:** Die waren gut, aber die Zimmer waren sehr klein und das Bett auch. Das Zimmer war für mich war sehr kalt.

**Zelal:** Die Zimmer waren sehr klein. Wir hatten zwei Doppelbetten im Zimmer. Ich habe einmal meinen Kopf angeschlagen.

**Wie war das Essen?**

**Ömer:** Das Kochen war sehr gut. Ich habe sehr gut gearbeitet. Frau Schuler war zufrieden mit mir.

**Zelal:** Das Essen war sehr gut. Die Arbeit in Gruppen war manchmal stressig.

**Dienstag**

Am Dienstag haben wir als Abendprogramm Lotto gespielt, weil wir heute wandern gingen und wir sehr müde waren. Gewonnen haben Pathusan, Marco, Ömer, Zelal, Benedetto, Luca und Ricardo. Geleitet wurde es von Arian.

**GEMEINSAM SPIELEN****Abendprogramm**

KAROLINA:

**Montag**

Am Montag war der erste Tag und wir gingen in den Seilpark und am Abend haben wir normal gegessen und dann haben wir das Abendprogramm gemacht. Es war Volleyball. Ich fand es sehr lustig mit der Klasse zu spielen.

**Mittwoch**

Am Mittwoch mussten wir selbständig kochen und das Abendprogramm planen, weil die Lehrpersonen kein Bock auf uns hatten. Der Grund war, weil wir uns im Museum für Kommunikation unmöglich verhalten hatten. Als die Lehrpersonen ins Restaurant essen gingen, haben wir alles gut und sauber gemacht. Das Abendprogramm war wieder Volleyball, weil es Spass macht, Volleyball zu spielen. Am Ende hatte fast niemand Bock auf Volleyball, deshalb haben wir danach mit dem Sand gespielt.

**Donnerstag**

Am Donnerstag gab es kein Abendprogramm, weil alle erneut blöd getan hatten und sich gegenseitig beleidigt hatten. Deshalb haben die Lehrpersonen entschieden mit den Jungs laufen zu gehen. Sie haben miteinander beschlossen die Kraftwörter in die Aare zu werfen und sie von nun an nicht mehr zu brauchen.

**UNTERWEGS IN DER STADT**

# Mitten in Bern

**LUCA**

Die Vorfreude war gross, als es hiess, dass wir in die Stadt gehen, damit hätten wir nicht gerechnet. Am Mittwochmorgen standen wir auf und dann hiess es, dass wir in die Stadt gehen. Wir freuten uns sehr, da wir wussten, dass wir ein bisschen einkaufen gehen können. Wir liefen also an der Aare entlang in die Stadt. Wir brauchten nur etwa 20 Minuten. Als wir da ankamen sagten uns die Lehrpersonen, dass wir erst Freizeit haben, wenn wir das *Actionbound* fertig haben. Wir stürmten also los, weil wir so unbedingt schnell fertig werden wollten, dass wir mehr Freizeit haben.

Unsere Gruppe hat versucht, die Lehrpersonen zu veräppeln und hat so getan, als würden wir in den Bärenpark mit dem Tram fahren. Allerdings

stiegen wir wieder nach einer Station aus und nahmen das Tram Richtung Bahnhof.

Dort gingen wir etwas essen und shoppen. Die Lehrpersonen merkten es zuerst nicht, aber nach einer gewissen Zeit merkten sie es, weil das GPS Signal im *Actionbound* uns verraten hatte. Sie schickten uns nochmals los, dieses Mal gingen wir wirklich zu den Bären.

Zuerst fanden wir gar keine Bären, da wir im falschen Gehege nachgeschaut haben. Nach vielem Suchen fanden wir die Bären. Nachdem wir sie gefunden hatten, gingen wir wieder zurück. Ich fand die Stadt Bern sehr schön und ich würde sie sehr gerne wieder einmal in meiner Freizeit besuchen.



Werkschule Stans vor dem Bundeshaus

**MUSEUM**

# Museum für Kommunikation

**BENEDETTO:**

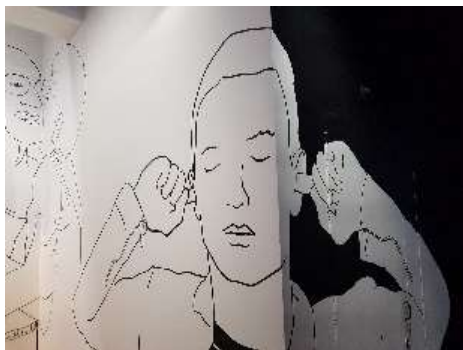
Wir sind am Mittwochnachmittag zum Museum für Kommunikation gegangen. Was bedeutet Kommunikation? Kommunikation bedeutet reden, sprechen, telefonieren, Finger Zeichen und vieles mehr.



Im Museum hatten wir eine Führung von Monika. Sie wollte uns das Museum zeigen, aber sie hat es nicht geschafft, weil einige Schüler bockig waren und so viele Faxen gemacht haben, dass wir die ganze Zeit unterbrechen und warten mussten. In diesem Museum konnten wir viel anfassen und mit Sachen spielen. Das

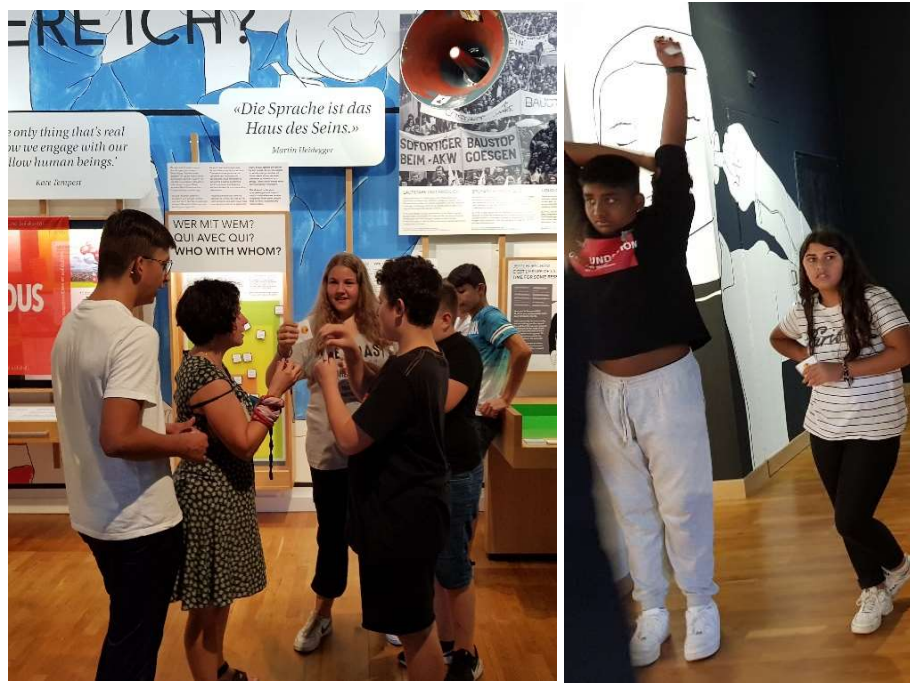
ist sehr speziell, weil normalerweise kann man in einem Museum nichts anfassen.

Das Museum war sehr gross, es waren vier Stockwerke. Ich hatte den Eindruck, dass ganz oben ältere Sachen waren und je weiter man nach unten kam, desto neuere Sachen ausgestellt wurden.



Unten gab es sehr viele Sachen zum Spielen z.B. Multitasking, Handy, Kärtchen selber machen, Roboter usw. am Schluss musste man ein paar Schüler sogar aus dem Museum zerren, weil sie noch bleiben wollten.

Meine Meinung ist, dass das Museum sehr cool war und man da sehr viel machen konnte.



## Mit dem Velo nach Biel

### MARCO:

Wir holten für alle Velos am Bahnhof Bern ab. Die Velos waren sehr leicht und hatten kein Problem. Wir mussten 34 km fahren bis zum Bieler See.



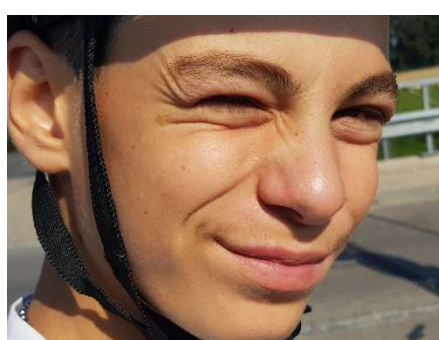
Wir mussten durch Zollikofen, Schüpfen, Lyss. Wir brauchten 4 Stunden bis dorthin. Auf dem Weg haben wir auf einem Bauernhof eine Glace spendiert bekommen. Ich habe mir eine Bails-Glace gegönnt, sie war sehr fein. Wir haben uns alle gefreut aufs Baden. Auf dem Weg haben wir *Abstigerlis* gespielt. M hat nach

ein paar Minuten gewonnen und trotzdem, dass wir *Abstigerlis* gespielt haben hat uns C immer noch nicht aufgeholt und war immer noch sehr weit weg.



Nach der Glace Pause haben wir 2 Gruppen gemacht. Die erste Gruppe war nach der Glacepause innerhalb 1 Stunde in der Badi. Die zweite Gruppe war 15 Minuten später am Ziel. Das hat uns alle erstaunt. Ein Schüler durfte wegen einer

Verletzung nicht Fahrrad fahren. Er und Frau Kesseli waren schon seit 45 Minuten in der Badi, weil sie mit dem Zug gegangen waren.



**STADT ODER LAND**

**Lagerhaus oder Camping**

**RICARDO:**

Auf dem Camping ist man nicht allein. Ab 22:00 Uhr ist Nachtruhe. Andere fremde Leute wollen da kochen, wo wir auch kochen wollten. Es hatte vier Gaskocher und vier Spülbecken im Camping. Wir müssen leise kochen, denn wir sind nicht alleine da.



Auch beim Kochen hat man im Camping kein Kühlschrank, deswegen mussten wir jeden Tag frisch einkaufen gehen. Im Lagerhaus hat man meistens einen Kochherd, einen Kühlschrank und einen Backofen. Beim Schlafen hat man im Lagerhaus meistens ein grosses Gruppenzimmer im Camping hatten wir Zimmer mit 2, 3 oder 4 Betten. Und die Duschen und WCs sind im Camping in einem eigenen Gebäude. Man kann sagen, Camping ist im Freien. Meiner Meinung nach ist es ein bisschen unbequem in den Camping-Duschen.

Für mich ist ein Lagerhaus besser, weil man da allein ist nur mit der Klasse.



- Montag: Gurkensalat, Riz Casimir, Kuchen
- Dienstag: Gemüse Spiesse, Hamburger und Bratkartoffeln, Schoggibanane
- Mittwoch: Rüeblisalat, Spaghetti Bolognese, Guezli
- Donnerstag: Ricardo's Apéro, Fajitas, Glace

**ZUM SCHLUSS:**



**ARIAN - Interviews:**

Was ist besser? Ein Lager in der Nähe einer Stadt oder ein Lager auf dem Land?

**Ich habe drei Schüler gefragt, was sie besser finden. Stadt oder Land und wieso?**

**A**  
*Die Stadt gefällt mir besser, weil alles näher ist. Man hat da viel mehr Attraktionen, man kann ja auch Menschen kennen lernen – es ist einfach alles viel schöner. Auf dem Land ist der Vorteil, dass man lauter sein kann in der Klasse. Man kann Sachen machen, ohne gestört zu werden. Am Abend kann man lauter sein, weil dort weniger Leute wohnen. Auf dem Land kann man wandern gehen.*

**B**  
*In der Stadt hat es mehr ÖV und man hat keine Ruhe. Auf dem Land ist es ruhiger und man kann lauter sein und man hat auch mehr Spielfläche. Ich persönlich bevorzuge die Stadt.*

**C**  
*In der Stadt gibt es viel mehr Möglichkeiten. Wanderungen sind weniger. Auf dem Land ist der Vorteil, dass man wandern kann, Feuer machen, Lama-Trekking, Mountainbike. Ich finde man sollte abwechseln zwischen Stadt und Land.*

